

Universitätsexperte

Menschenrechte, Gleichberechtigung
und Umweltrecht





Universitätsexperte

Menschenrechte, Gleichberechtigung und Umweltrecht

- » Modalität: **online**
- » Dauer: **6 Monate**
- » Qualifizierung: **TECH Technologische Universität**
- » Aufwand: **16 Std./Woche**
- » Zeitplan: **in Ihrem eigenen Tempo**
- » Prüfungen: **online**

Internetzugang: www.techtitude.com/de/bildung/spezialisierung/spezialisierung-menschenrechte-gleichberechtigung-umweltrecht

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kursleitung

Seite 12

04

Struktur und Inhalt

Seite 18

05

Methodik

Seite 30

06

Qualifizierung

Seite 38

01

Präsentation

Menschen- und Umweltrechte sind eng miteinander verknüpft, aber es bedarf einer gründlichen Analyse, um die Verbindungspunkte zwischen den beiden zu verstehen. Da ist zum einen das menschliche Element, das sich auf die Rechtsordnung und ihre Wirksamkeit bezieht. Auf der anderen Seite ist da das materielle Element, das sich auf die nachhaltige Entwicklung als Grundvoraussetzung für die Verwirklichung der Menschen- und Umweltrechte bezieht. Dieses umfassende Programm wurde mit dem Ziel entwickelt, Lehrkräfte in diesem faszinierenden Bereich fortzubilden, damit sie in der Lage sind, zum Wohle der am meisten benachteiligten Regionen mitzuarbeiten.



“

Die Arbeit von Lehrkräften im Bereich der internationalen Zusammenarbeit ist für die Entwicklung der am meisten benachteiligten Gesellschaften unerlässlich. Überlegen Sie nicht lange und spezialisieren Sie sich auf die Arbeit mit diesen Gemeinschaften"

Das Umweltrecht ist zu sehr darauf ausgerichtet, das normale menschliche Verhalten mit traditionellen Mitteln zu regulieren. Es gibt also eine Tendenz, menschliches Verhalten zu "überdenken" und in anwendbare Rechtsnormen zu übersetzen, um eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen, die derjenigen der Natur ähnelt, auch wenn dies kompliziert sein kann, da menschliche Eingriffe die natürliche Entwicklung von Räumen verändert haben. Es sollte nicht vergessen werden, dass Umweltrechte eng mit den Menschenrechten verbunden sind. Tatsächlich besteht eine der Hauptaufgaben der an der internationalen Zusammenarbeit beteiligten Organisationen darin, deren Erfüllung zu gewährleisten.

Die Idee der Gleichheit ihrerseits ist immer mit Gerechtigkeit verbunden und zielt darauf ab, den anderen als gleichwertig anzuerkennen, d.h. als jemand, der die gleiche Behandlung verdient, die jeder Einzelne glaubt, zu verdienen, und der auch gegenüber dem Staat die gleichen Rechte hat. Die sozialen und wirtschaftlichen Ungleichheiten zwischen den Regionen führen jedoch dazu, dass dieses Recht auf Gleichheit in der Realität nicht vollständig verwirklicht wird. Deshalb bemühen sich öffentliche und private Organisationen, die in diesem Bereich tätig sind, um die größtmögliche Unterstützung für eine gleichberechtigte Welt.

Diese Weiterbildung kombiniert Grundkenntnisse in internationaler Zusammenarbeit und Entwicklung mit Werkzeugen, die es dem Entwicklungshelfer ermöglichen, die Erfüllung seiner Aufgaben in den Bereichen zu verbessern, die von den Menschen und Völkern gefordert werden, sie auf Veränderungen auszurichten und sie mit Hilfe der Instrumente und Ressourcen der Zusammenarbeit auf die gegenwärtige Situation zu konzentrieren.

Da es sich um eine 100%ige Online-Fortbildung handelt, kann die Lehrkraft das Studium dieses Universitätsexperten mit ihren übrigen täglichen Verpflichtungen kombinieren und jederzeit selbst entscheiden, wo und wann sie lernen möchte. Eine hochkarätige Fortbildung, die diese Fachleute auf das höchste Niveau in ihrem Tätigkeitsbereich bringen wird.

Dieser **Universitätsexperte in Menschenrechte, Gleichberechtigung und Umweltrecht** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung praktischer Fälle präsentiert von Experten für internationale Zusammenarbeit
- ♦ Sein anschaulicher, schematischer und äußerst praktischer Inhalt liefert wissenschaftliche und praktische Informationen zu den Disziplinen, die für die berufliche Praxis unerlässlich sind
- ♦ Entwicklungen in den Bereichen Menschenrechte, Gleichberechtigung und Umweltrecht
- ♦ Die praktischen Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens durchgeführt werden kann
- ♦ Ein Schwerpunkt liegt auf innovative Methoden im Bereich internationale Zusammenarbeit
- ♦ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Eine Weiterbildung auf hohem Niveau, die von den besten Experten auf diesem Gebiet durchgeführt wird und die es Ihnen ermöglicht, berufliche Erfolge zu erzielen

“

Dieser Universitätsexperte ist aus zwei Gründen die beste Investition, die Sie bei der Auswahl eines Auffrischungsprogramms tätigen können: Sie werden nicht nur Ihr Wissen im Bereich der Menschenrechte, Gleichberechtigung und Umweltrecht auffrischen, sondern auch eine Qualifikation von TECH erhalten“

Zu den Dozenten gehören Fachleute aus dem Bereich der internationalen Zusammenarbeit, die ihre Erfahrungen aus ihrer Arbeit in diese Fortbildung einbringen, sowie anerkannte Spezialisten aus führenden Unternehmen und renommierten Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit den neuesten Bildungstechnologien entwickelt wurden, ermöglichen der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen, d.h. eine simulierte Umgebung, die ein immersives Studium ermöglicht, das auf die Weiterbildung in realen Situationen ausgerichtet ist.

Die Gestaltung dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Lehrkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen der beruflichen Praxis zu lösen, die während der Fortbildung auftreten. Zu diesem Zweck wird der Spezialist von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten und erfahrenen Experten auf dem Gebiet der Menschenrechte, der Gleichberechtigung und des Umweltrechts erstellt wurde.

Steigern Sie Ihre Entscheidungssicherheit, indem Sie Ihr Wissen in diesem Universitätsexperten auf den neuesten Stand bringen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über die neuesten Fortschritte auf diesem Gebiet zu informieren und diese in Ihrer täglichen Praxis anzuwenden.



02 Ziele

Das Hauptziel des Programms ist die Entwicklung des theoretischen und praktischen Lernens, so dass die Lehrkraft in der Lage ist, die internationale Zusammenarbeit auf praktische und rigorose Weise zu meistern.





“

Dieser Universitätsexperte wird es Ihnen ermöglichen, Ihr Wissen im Bereich der internationalen Zusammenarbeit mit Hilfe der neuesten Bildungstechnologie zu aktualisieren, um mit Qualität und Sicherheit zur Entscheidungsfindung beizutragen"



Allgemeine Ziele

- ♦ Vermitteln einer fortgeschrittenen, spezialisierten Weiterbildung im Bereich der internationalen Zusammenarbeit, die auf theoretischen und instrumentellen Kenntnissen basiert, die es den Studenten ermöglichen, die notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten zu erwerben und zu entwickeln, um eine Qualifikation als Fachkraft für internationale Zusammenarbeit zu erlangen
- ♦ Vermitteln von Grundkenntnissen über den Kooperations- und Entwicklungsprozess auf der Grundlage der neuesten Fortschritte in der Politik zu den Nachhaltigkeitsprozessen, die sowohl wirtschaftliche als auch soziale Aspekte betreffen
- ♦ Verbessern der beruflichen Leistung und Entwickeln von Strategien zur Anpassung und Lösung aktueller Weltprobleme durch wissenschaftliche Forschung in Kooperations- und Entwicklungsprozessen
- ♦ Verbreiten der Grundlagen des derzeitigen Systems und Entwicklung des kritischen und unternehmerischen Geistes, der notwendig ist, um sich an politische Veränderungen im Rahmen des internationalen Rechts anzupassen



Bleiben Sie auf dem Laufenden über die neuesten Entwicklungen in der internationalen Zusammenarbeit"





Spezifische Ziele

Modul 1. Entwicklung von Völkern: Einführung und Herausforderungen

- ♦ Verstehen der Bedeutung der Entwicklung von Menschen
- ♦ Wissen, welche Akteure an der Entwicklung beteiligt sind, warum und welche Folgen sie hat
- ♦ Kennenlernen und Erklären grundlegender Begriffe wie "arm" und "verarmt"
- ♦ Sensibilisieren für die Welt und die Entwicklungssituation
- ♦ Kennen der wirtschaftlichen Struktur der Welt
- ♦ Vertraut sein mit den Konzepten der nachhaltigen Entwicklung, der nachhaltigen Ziele usw., um ihre Ziele und Vorgaben zu erreichen
- ♦ Kennenlernen der grundlegenden Theorien der Entwicklung in ihren wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Aspekten

Modul 2. Menschenrechte (HR) und Humanitäres Völkerrecht (IHL)

- ♦ Definieren der verschiedenen Arten von bewaffneten Konflikten, um sie von anderen Situationen bewaffneter Gewalt zu unterscheiden; Identifizieren und Klassifizieren der Opfer solcher Konflikte; Kennen und Verstehen des Systems zum Schutz der Opfer und die Fähigkeit, dieses System anzuwenden
- ♦ Kennen der Beschränkungen, die das humanitäre Recht den Kombattanten in Bezug auf die Durchführung von Feindseligkeiten auferlegt, der Achtung von Gebieten, Orten und Einrichtungen, die mit einem Schutzzeichen gekennzeichnet sind, und der Forderung nach einem Verhaltenskodex in Bezug auf Opfer, medizinisches und religiöses Personal und humanitäre Organisationen
- ♦ Erkennen von Situationen und Personen, die in bewaffneten Konflikten besonders gefährdet sind, und wissen, wie sie nach dem humanitären Völkerrecht geschützt werden
- ♦ Stimulieren der Beteiligung der Menschen und Gruppen, mit denen zusammengearbeitet wird, damit sie ihre Probleme und Bedürfnisse identifizieren, ihre Veränderungsprozesse leiten, ihre Entwicklung bewerten und über neue Handlungsmöglichkeiten entscheiden können

Modul 3. Gleichheit und Zusammenarbeit

- ♦ Verinnerlichen, Analysieren und Verstehen, was wir meinen, wenn wir über Gender, Entwicklung und Frauenrechte sprechen
- ♦ Verstehen der Rolle der feministischen Bewegungen in den Prozessen des Fortschritts und der sozialen Transformation
- ♦ Eingreifen aus einer Gender-Perspektive in die internationale Entwicklungszusammenarbeit

Modul 4. Umweltrechte

- ♦ Verstehen der Zusammenhänge zwischen allen Elementen der Umwelt und wie sie sich gegenseitig beeinflussen
- ♦ Erkennen der verschiedenen Arten von Umweltverschmutzung und deren Auswirkungen auf die Umwelt
- ♦ Analysieren der geltenden Vorschriften und Gesetze in diesem Bereich
- ♦ Die Begriffe Nachhaltigkeit und ökologische Nachhaltigkeit in Kooperationsprojekte und -aktionen bereichsübergreifend einbeziehen
- ♦ Verstehen des Zusammenhangs zwischen Migration und der Entwicklung der Herkunfts- und Zielländer

03

Kursleitung

Zum Dozententeam des Programms gehören führende Experten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit, die ihre Erfahrungen aus ihrer Arbeit in diese Fortbildung einbringen. Darüber hinaus sind weitere anerkannte Experten an der Konzeption und Ausarbeitung beteiligt, die das Programm auf interdisziplinäre Weise vervollständigen.





“

Führende Experten auf diesem Gebiet haben sich zusammengefunden, um Ihnen die neuesten Fortschritte in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit zu vermitteln”

Internationaler Gastdirektor

Piotr Sasin ist ein internationaler Experte mit Erfahrung im Non-Profit-Management, der sich auf humanitäre Hilfe, Resilienz und internationale Zusammenarbeit für die Entwicklung der Menschen spezialisiert hat. Er hat in komplexen und herausfordernden Umgebungen gearbeitet und Gemeinschaften geholfen, die von Konflikten, Vertreibung und humanitären Krisen betroffen waren. Durch seine Konzentration auf soziale Innovationen und partizipative Planung konnte er langfristige Lösungen in gefährdeten Gebieten umsetzen und die Lebensbedingungen erheblich verbessern.

Er hatte auch eine Schlüsselposition als Direktor für Flüchtlingskrisenhilfe bei CARE inne, wo er humanitäre Initiativen zur Unterstützung von Vertriebenen in verschiedenen Regionen leitete. Außerdem arbeitete er als Landesdirektor bei People in Need, wo er für die Koordinierung von Programmen zur Entwicklung von Gemeinschaften und zur schnellen Reaktion auf Notfälle zuständig war. In seiner Funktion als Landesvertreter der Stiftung Terre des Hommes leitete er Projekte zum Schutz von Kindern.

Auf internationaler Ebene wurde er für seine Fähigkeit anerkannt, Großprojekte im Bereich der internationalen Entwicklungszusammenarbeit zu leiten und dabei mit Regierungen, NGOs und multilateralen Organisationen in verschiedenen Regionen zusammenzuarbeiten. Seine Führungsqualitäten haben auch dazu beigetragen, die Widerstandsfähigkeit der von Katastrophen betroffenen Gemeinden zu fördern und die lokale Selbstbestimmung durch Stadtplanung und nachhaltige Entwicklung zu stärken. Auf diese Weise wurde er für seinen Fokus auf Konfliktminderung und seine Fähigkeit, strategische Partnerschaften aufzubauen, gelobt.

Piotr Sasin verfügt über eine solide akademische Fortbildung mit einem Masterstudiengang in Stadtplanung und Regionalentwicklung sowie einem Hochschulabschluss in Ethnologie und Anthropologischer Kultur, beide von der Universität von Warschau in Polen. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf internationaler Zusammenarbeit und nachhaltiger Planung in humanitären Krisenkontexten.



Hr. Sasin, Piotr

- Direktor für Flüchtlingskrisenhilfe bei CARE, Warschau, Polen
- Landesdirektor bei People in Need
- Landesvertreter bei der Stiftung Terre des Hommes
- Programmleiter bei Habitat for Humanity Poland
- Masterstudiengang in Stadtplanung und Regionalentwicklung, Universität von Warschau
- Hochschulabschluss in Ethnologie und Anthropologie an der Universität von Warschau

“

Dank TECH werden Sie mit den besten Fachleuten der Welt lernen können”

Gast-Direktion



Fr. Rodríguez Arteaga, Carmen

- ♦ Leitung des Studienbüros der Direktion INEM
- ♦ Hochschulabschluss in Philosophie und Erziehungswissenschaften an der UCM
- ♦ Expertin für Bildungsbewertung, OEI
- ♦ Expertin für Bildungsindikatoren und Statistik bei der UNED
- ♦ Expertin für Entwicklungszusammenarbeit im Bildungsbereich von der Universität von Barcelona
- ♦ Spezialistin für Wissensmanagement

Leitung



Fr. Romero Mateos, María del Pilar

- ♦ Sozialpädagogin
- ♦ Universitätsexpertin für Internationale Entwicklungszusammenarbeit
- ♦ Dozentin für Berufsausbildung
- ♦ Gleichstellungsbeauftragte
- ♦ Autorin und Mitarbeit bei Bildungsprojekten in Abile Educativa

Professoren

Fr. Sánchez Garrido, Araceli

- ◆ Stellvertretende Leitung der Abteilung für kulturelle Zusammenarbeit, Abteilung für kulturelle Zusammenarbeit und Förderung der Direktion für kulturelle und wissenschaftliche Beziehungen
- ◆ Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte, mit Spezialisierung auf Anthropologie und Ethnologie Amerikas, Universität Complutense von Madrid
- ◆ Verantwortlich für die Anwendung des AECID-Leitfadens zum Mainstreaming der kulturellen Vielfalt und dessen Anwendung auf die von der Agentur durchgeführten Projekte der Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Mitglied der Fakultät der Museumscuratoren am Museum von Amerika in Madrid
- ◆ Dozentin für den Masterstudiengang Kulturmanagement an der Universität Carlos III von Madrid

Hr. Cano Corcuera, Carlos

- ◆ Hochschulabschluss in Biologie mit einer Spezialisierung in Zoologie und einem Hochschulabschluss in Tierökologie
- ◆ Spezialist für die Planung und Verwaltung von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit der UNED
- ◆ Spezialisierungskurse in Internationaler Zusammenarbeit; Identifizierung, Formulierung und Überwachung von Kooperationsprojekten; Humanitäre Hilfe; Chancengleichheit; Internationale Verhandlungen; Planung mit einer Gender-Perspektive; Ergebnisorientiertes Management für Entwicklung; Behindertenorientierung in Kooperationsprojekten; Delegierte Zusammenarbeit der Europäischen Union, usw.
- ◆ Arbeit in verschiedenen Bereichen der internationalen Zusammenarbeit, hauptsächlich in Lateinamerika

Fr. Córdoba, Cristina

- ◆ Pflegefachkraft
- ◆ Ausbildung und Erfahrung in Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Mitbegründung und Teilnahme am Projekt PalSpain
- ◆ Gründerin des Jugendverbandes APUMAK, Madrid, Spanien

Fr. Flórez Gómez, Mercedes

- ◆ Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte, Universität Complutense von Madrid
- ◆ Masterstudiengang in Sozialer Unternehmensverantwortung Päpstliche Universität von Salamanca
- ◆ Masterstudiengang in Information und Dokumentation Universität Antonio de Nebrija, Spanien, und University College of Wales, Großbritannien
- ◆ Aufbaustudium in Südlicher Zusammenarbeit, Sur- FLACSO
- ◆ Spezialistin für Ungleichheit, Zusammenarbeit und Entwicklung Universitäres Institut für Entwicklung und Zusammenarbeit (IUDC), Universität Complutense von Madrid
- ◆ Spezialistin für Planung und Management von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur (OEI)
- ◆ Universitätskurs in humanitärem Handeln - Institut für Studien über Konflikte und humanitäres Handeln - IECAH

Fr. Ramos Rollon, Marisa

- ◆ Beratung für Fragen der Entwicklungszusammenarbeit des Vizerektors für internationale Beziehungen und Zusammenarbeit, Universität Complutense von Madrid
- ◆ Forschung mit Schwerpunkt auf den Bereichen öffentliche Politik und Institutionen in Lateinamerika sowie demokratische Regierungsführung und Entwicklungspolitik
- ◆ Leitung des Complutense-Sommerkurses über öffentliche Politik und die 2030-Agenda
- ◆ Dozentin im Masterstudiengang Transparenz und Regierungspolitik und Politische Führung, im Masterstudiengang Politische Führung, beide an der UCM, und im Masterstudiengang Lateinamerika-EU-Beziehungen an der Universität von Alcalá

04

Struktur und Inhalt

Die Struktur der Inhalte wurde von einer Gruppe von Fachleuten aus den besten Bildungszentren und Universitäten entwickelt, die sich der Bedeutung einer innovativen Fortbildung bewusst sind und sich für eine qualitativ hochwertige Lehre durch neue Bildungstechnologien einsetzen.



“

Ein sehr komplettes Studienprogramm, das in sehr gut ausgearbeitete didaktische Einheiten gegliedert ist, die auf effizientes und schnelles Lernen ausgerichtet sind und sich mit Ihrem persönlichen und beruflichen Leben vereinbaren lassen"

Modul 1. Entwicklung von Völkern: Einführung und Herausforderungen

- 1.1. Die Entwicklung
 - 1.1.1. Einführung
 - 1.1.2. Was ist Entwicklung?
 - 1.1.3. Soziologische Theorien zur Entwicklung
 - 1.1.3.1. Entwicklung durch Modernisierung
 - 1.1.3.2. Entwicklung durch Abhängigkeit
 - 1.1.3.3. Neo-Institutionelle Entwicklungstheorie
 - 1.1.3.4. Entwicklung durch Demokratie
 - 1.1.3.5. Entwicklung durch die Theorie der kulturellen Identität
 - 1.1.4. An der Entwicklung beteiligte Akteure
 - 1.1.4.1. Je nachdem, wie sie kanalisiert wird, kann die Hilfe sein
 - 1.1.4.2. Je nach Form
 - 1.1.5. Arme oder verarmte Länder
 - 1.1.5.1. Was ist mit verarmt gemeint?
 - 1.1.6. Wirtschaftliche, soziale und nachhaltige Entwicklung
 - 1.1.7. UNDP
 - 1.1.8. Bibliographie
- 1.2. Macht, Dynamik und Akteure in der internationalen Gesellschaft
 - 1.2.1. Einführung
 - 1.2.2. Elemente der Macht
 - 1.2.3. Die internationale Gesellschaft
 - 1.2.4. Modelle der internationalen Gesellschaft
 - 1.2.4.1. Statisch
 - 1.2.4.2. Dynamisch
 - 1.2.4.3. Global
 - 1.2.5. Merkmale der internationalen Gesellschaft
 - 1.2.5.1. Eine globale Referenzgesellschaft
 - 1.2.5.2. Die Gesellschaft unterscheidet sich von der zwischenstaatlichen Gesellschaft
 - 1.2.5.3. Die internationale Gesellschaft braucht eine relationale Dimension
 - 1.2.5.4. Die internationale Gesellschaft genießt eine gemeinsame Ordnung
 - 1.2.6. Soziale Struktur der Gesellschaft





- 1.2.7. Struktur der internationalen Gesellschaft
 - 1.2.7.1. Räumliche Ausdehnung
 - 1.2.7.2. Strukturelle Diversifizierung
 - 1.2.7.3. Die kulturelle Dimension der internationalen Gesellschaft
- 1.2.8. Die Polarisierung der internationalen Gesellschaft
 - 1.2.8.1. Konzept
- 1.2.9. Grad der Institutionalisierung der Internationalen Gesellschaft
- 1.2.10. Bibliographie
- 1.3. Freihandel
 - 1.3.1. Einführung
 - 1.3.2. Ungleiche Interdependenz zwischen den Ländern
 - 1.3.3. Transnationale Konzerne
 - 1.3.3.1. Was sind sie?
 - 1.3.4. Aktuelle Handelssituation
 - 1.3.4.1. Transnationale Unternehmen und Freihandel
 - 1.3.5. Die WTO
 - 1.3.5.1. Konzept
 - 1.3.5.2. Kurze Geschichte
 - 1.3.5.3. Die Aktivitäten der WTO sind auf drei Säulen aufgebaut
 - 1.3.6. Visiten, Konferenzen und Lobbyarbeit
 - 1.3.7. Faire Handelsbeziehungen
 - 1.3.8. Die CONGDE (Koordination der Entwicklungs-NGO von Spanien)
 - 1.3.8.1. CONGDE-Vorschläge
 - 1.3.9. Soziale Verantwortung der Unternehmen
 - 1.3.10. Ein globaler Pakt
 - 1.3.11. Fairer Handel
 - 1.3.11.1. Internationale Definition
 - 1.3.12. Bibliographie
- 1.4. Nachhaltige Entwicklung und Bildung
 - 1.4.1. Einführung
 - 1.4.2. Bildung über nachhaltige Entwicklung und Bildung für nachhaltige Entwicklung
 - 1.4.2.1. Wichtigste Unterschiede
 - 1.4.3. Nachhaltigkeit
 - 1.4.3.1. Konzept

- 1.4.4. Nachhaltiges Wachstum
 - 1.4.4.1. Konzept
- 1.4.5. Komponenten der nachhaltigen Entwicklung
- 1.4.6. Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung
- 1.4.7. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
 - 1.4.7.1. Definition
- 1.4.8. Geschichte der Bildung für nachhaltige Entwicklung
 - 1.4.8.1. Konzept
- 1.4.9. Neuausrichtung der Bildung
- 1.4.10. Leitlinien für eine nachhaltige Entwicklung
- 1.4.11. Bibliographie
- 1.5. Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)
 - 1.5.1. Einführung
 - 1.5.2. Millenniums-Entwicklungsziele
 - 1.5.2.1. Hintergrund
 - 1.5.3. Millennium-Kampagne
 - 1.5.4. MDG-Ergebnisse
 - 1.5.5. Ziele der nachhaltigen Entwicklung
 - 1.5.5.1. Definition
 - 1.5.5.2. Wer ist beteiligt?
 - 1.5.6. Was sind die SDGs?
 - 1.5.6.1. Eigenschaften
 - 1.5.7. Unterschiede zwischen den MDGs und den SDGs
 - 1.5.8. Agenda für nachhaltige Entwicklung
 - 1.5.8.1. Agenda 2030
 - 1.5.8.2. Sind die SDGs rechtlich bindend?
 - 1.5.9. Überwachung der Umsetzung der SDGs
 - 1.5.10. Bibliographie
- 1.6. Theorien zur nachhaltigen Entwicklung
 - 1.6.1. Einführung
 - 1.6.2. Akteure in der Entwicklung
 - 1.6.3. Fragen der Bildung für nachhaltige Entwicklung
 - 1.6.3.1. Fertigkeiten
 - 1.6.4. Die UNO und ihre Arbeit für die Entwicklung
 - 1.6.4.1. Geschichte der UNO
 - 1.6.4.2. Die UNO und die Nachhaltigkeit
 - 1.6.5. Programm 21: UN-Agenda 21
 - 1.6.5.1. Ziele der Agenda 21
 - 1.6.6. UNDP
 - 1.6.6.1. Geschichte des UNDP
 - 1.6.6.2. UNDP-Ziele
 - 1.6.7. Andere Theorien zur Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung
 - 1.6.7.1. Wachstumsrückgang
 - 1.6.8. Alternative Theorien zur nachhaltigen Entwicklung
 - 1.6.8.1. Öko-Entwicklung
 - 1.6.9. Bibliographie
- 1.7. Zivilgesellschaft, soziale Bewegungen und Transformationsprozesse
 - 1.7.1. Einführung
 - 1.7.2. Konzept der sozialen Bewegungen
 - 1.7.3. Ziele der sozialen Bewegungen
 - 1.7.4. Struktur der sozialen Bewegungen
 - 1.7.5. Definitionen von prominenten Autoren
 - 1.7.6. Kollektiver Widerstand
 - 1.7.7. Die Suche nach einem gemeinsamen Ziel
 - 1.7.8. Entwicklung der sozialen Bewegungen
 - 1.7.9. Partizipation und Konsolidierung der Demokratie
 - 1.7.10. Die wichtigsten sozialen Bewegungen der letzten Jahre in Europa
 - 1.7.11. Bibliographie
- 1.8. Partizipative Gemeinschaftsentwicklung
 - 1.8.1. Einführung
 - 1.8.2. Kommunikation
 - 1.8.2.1. Von wem hängt der Erfolg einer Gemeinschaft ab?
 - 1.8.3. Konzept der Partizipation
 - 1.8.4. Konzept der Gemeinschaftsentwicklung
 - 1.8.5. Definierende Merkmale der Gemeinschaftsentwicklung

- 1.8.6. Prozesse zur Erreichung von Gemeinschaftsentwicklung
 - 1.8.6.1. Partizipative Bewertung
 - 1.8.6.2. Entwicklungsplan
 - 1.8.6.3. Partizipative Planung
 - 1.8.6.4. Entwicklungsplan der Gemeinschaft
- 1.8.7. Zwölf Lektionen aus der partizipativen Gemeinschaftsentwicklung
- 1.8.8. Hauptakteure
- 1.8.9. Bibliographie
- 1.9. Index der menschlichen Entwicklung
 - 1.9.1. Einführung
 - 1.9.2. Index der menschlichen Entwicklung
 - 1.9.2.1. Grundsätze des HDI
 - 1.9.2.2. Zielsetzung des HDI
 - 1.9.2.3. Beschränkungen des HDI
 - 1.9.2.4. Arten von Indikatoren
 - 1.9.3. Merkmale der menschlichen Entwicklung
 - 1.9.4. Methodik zur Berechnung des HDI
 - 1.9.5. Andere Indizes der menschlichen Entwicklung
 - 1.9.5.1. Ungleichheitsbereinigter Index der menschlichen Entwicklung
 - 1.9.5.2. Index der Geschlechterungleichheit
 - 1.9.5.3. Mehrdimensionaler Armutsindex (MPI)
 - 1.9.6. UNDP Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen
 - 1.9.7. Schlussfolgerungen
 - 1.9.8. Bibliographie
- 1.10. Lokale Partnerschaften für Entwicklung
 - 1.10.1. Einführung
 - 1.10.2. Was ist ein NGDO?
 - 1.10.3. Staatliche Entwicklungsbewegungen
 - 1.10.4. Null Armut
 - 1.10.4.1. Ziele
 - 1.10.4.2. Aktionsstrategie
 - 1.10.4.3. Organisationen, die sie zusammenstellen

- 1.10.5. NGDO-Koordinierungsausschuss Spanien
 - 1.10.5.1. Ziel
 - 1.10.5.2. Strategischer Plan
 - 1.10.5.3. Strategische Linien
- 1.10.6. Automatische Koordinatoren
- 1.10.7. Soziale Aktionsgruppen
- 1.10.8. Bibliographie

Modul 2. Menschenrechte (HR) und Humanitäres Völkerrecht (IHL)

- 2.1. Menschenrechte und Humanitäres Völkerrecht
 - 2.1.1. Einführung
 - 2.1.2. Konzept und Definition von Menschenrechten
 - 2.1.3. Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
 - 2.1.3.1. Was ist die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte?
 - 2.1.3.2. Die Verfasser der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte
 - 2.1.3.3. Präambel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte
 - 2.1.3.4. Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte
 - 2.1.4. Bibliographie
- 2.2. Humanitäres Völkerrecht (IHL)
 - 2.2.1. Was ist das Humanitäre Völkerrecht? (IHL)
 - 2.2.2. Zweige des IHL
 - 2.2.3. Genfer Konvention und die grundlegenden Regeln, die den Genfer Konventionen zugrunde liegen
 - 2.2.4. Geltungsbereich des internationalen Menschenrechts
 - 2.2.4.1. Allgemeine Verbote und Einschränkungen für bestimmte Methoden und Mittel der Kriegsführung
 - 2.2.4.2. Besondere Verbote und Einschränkungen
 - 2.2.5. Wann gilt das humanitäre Völkerrecht?
 - 2.2.6. Wer wird durch das humanitäre Völkerrecht geschützt und wie?
 - 2.2.7. Bibliographie

- 2.3. Die UN und die Menschenrechtsorganisationen
 - 2.3.1. Die Vereinten Nationen (UN)
 - 2.3.1.1. Was ist es?
 - 2.3.1.2. Geschichte der UNO
 - 2.3.1.3. Die UNO und die Menschenrechte
 - 2.3.2. Wie fördert und schützt die UNO die Menschenrechte?
 - 2.3.2.1. Hochkommissar für Menschenrechte
 - 2.3.2.2. Menschenrechtsrat
 - 2.3.2.3. UNGD-HRM
 - 2.3.2.4. Sonderberater für die Verhütung von Völkermord und die Verantwortung zum Schutz
 - 2.3.3. Schlussfolgerungen
 - 2.3.4. Bibliographie
- 2.4. UN-Instrumente für den Schutz von Menschenrechten
 - 2.4.1. Einführung
 - 2.4.2. Rechtsinstrumente zur Unterstützung der UNO beim Schutz der Menschenrechte
 - 2.4.2.1. Die Internationale Charta der Menschenrechte
 - 2.4.2.2. Demokratie
 - 2.4.2.3. Andere UN-Gremien, die für den Schutz der Menschenrechte zuständig sind
 - 2.4.3. Verschiedene Gremien, die sich mit unterschiedlichen Themen befassen
 - 2.4.4. Generalsekretär
 - 2.4.5. UN-Friedensoperationen
 - 2.4.6. Kommission für die Rechtsstellung der Frau (CSW)
 - 2.4.7. Bibliographie
- 2.5. Internationales Menschenrechtsgesetz
 - 2.5.1. Einführung
 - 2.5.2. Was sind internationale Menschenrechtsgesetze?
 - 2.5.2.1. Merkmale der internationalen Menschenrechtsgesetze
 - 2.5.3. Hauptunterschiede zwischen dem humanitären Völkerrecht und den internationalen Menschenrechtsgesetzen
 - 2.5.4. Verbrechen gegen die Menschlichkeit
 - 2.5.4.1. Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Laufe der Geschichte
 - 2.5.5. Bibliographie
- 2.6. Nichtregierungsorganisationen und Menschenrechte
 - 2.6.1. Einführung
 - 2.6.1.1. Was ist ein NGDO?
 - 2.6.2. NGOs und Menschenrechte
 - 2.6.3. Kategorien von Menschenrechts-NGOs
 - 2.6.4. Hauptmerkmale von Menschenrechts-NGOs
 - 2.6.5. Bibliographie
- 2.7. Menschenrechtsverletzungen in der Welt
 - 2.7.1. Einführung
 - 2.7.2. Fälle von Verletzungen der Menschenrechte (HR) nach Artikeln
 - 2.7.2.1. Artikel 3: Recht auf ein Leben in Freiheit
 - 2.7.2.2. Artikel 4: Keine Sklaverei
 - 2.7.2.3. Artikel 5: Keine Folter
 - 2.7.2.4. Artikel 13: Bewegungsfreiheit
 - 2.7.2.5. Artikel 18: Gedankenfreiheit
 - 2.7.2.6. Artikel 19: Freiheit der Meinungsäußerung
 - 2.7.2.7. Artikel 21: Recht auf Demokratie
 - 2.7.3. Bibliographie
- 2.8. Umwelt-Menschenrechte
 - 2.8.1. Umweltschutz als Menschenrecht
 - 2.8.2. Hat die Umwelt Rechte?
 - 2.8.3. Entwicklung der Menschenrechte angesichts von Fällen ohne Rechte
 - 2.8.4. Rechte der Natur: Entwicklung
 - 2.8.4.1. Absichtserklärung. Sonderberichterstatte
 - 2.8.5. Umweltrecht
 - 2.8.5.1. PNUMA (Umweltprogramm der Vereinten Nationen)
 - 2.8.6. Bibliographie
- 2.9. Menschenrechts-NGOs
 - 2.9.1. Einführung
 - 2.9.2. Liste der Menschenrechts-NGOs
 - 2.9.2.1. 1 kilo de ayuda (1 Kilogramm Hilfe)
 - 2.9.2.2. A.B. Soleil d'Afrique
 - 2.9.2.3. Aasara

- 2.9.2.4. Acción Andina (Anden-Aktion)
- 2.9.2.5. Acción Global Solidaria (Globale Solidaritätsaktion)
- 2.9.2.6. Acción Verapaz
- 2.9.2.7. ADANE (Amics per al Desenvolupament a l'Àfrica Negra (Freunde für die Entwicklung in Schwarzafrika))
- 2.9.3. Bibliographie

Modul 3. Gleichheit und Zusammenarbeit

- 3.1. Geschlecht und Zusammenarbeit
 - 3.1.1. Einführung
 - 3.1.2. Wichtige Konzepte
 - 3.1.2.1. Was Sie beim Thema Geschlecht beachten sollten
 - 3.1.3. Ermächtigung
 - 3.1.3.1. Einführung
 - 3.1.3.2. Konzept der Ermächtigung
 - 3.1.3.3. Was ist Empowerment?
 - 3.1.3.4. Kurzer historischer Rückblick auf das Empowerment
 - 3.1.4. Die feministische Bewegung in der Welt
 - 3.1.4.1. Konzept
 - 3.1.4.2. Kurze Geschichte des Feminismus in der Welt
 - 3.1.5. Bibliographie
- 3.2. Historische Entwicklung der feministischen Bewegungen. Hauptströme
 - 3.2.1. Einführung
 - 3.2.1.1. Historischer Hintergrund
 - 3.2.2. Die Vorläuferinnen der feministischen Bewegung
 - 3.2.3. Suffragetten in den Vereinigten Staaten und Europa
 - 3.2.4. Suffragismus in Lateinamerika
 - 3.2.5. Feminismus als soziale Bewegung oder neuer Feminismus
 - 3.2.6. Zeitgenössischer Feminismus
 - 3.2.6.1. Feminismen des 21. Jahrhunderts
 - 3.2.6.2. Entwicklung prominenter feministischer Bewegungen
 - 3.2.7. Bibliographie

- 3.3. Regionale Patriarchate und Frauenbewegungen
 - 3.3.1. Patriarchat
 - 3.3.1.1. Einführung
 - 3.3.1.2. Konzept des Patriarchats
 - 3.3.1.3. Konzept des Matriarchats
 - 3.3.1.4. Hauptmerkmale des Patriarchats in der Welt
 - 3.3.2. Einflussreiche historische Frauenbewegungen in der Welt
 - 3.3.2.1. Entwicklung der Rechte der Frauen
 - 3.3.2.1.1. Erste Frauenrechtskonvention
 - 3.3.2.1.2. Internationaler Frauentag - ein Tag für Frauen
 - 3.3.2.1.3. Medizin gegen weibliche Genitalverstümmelung
 - 3.3.2.1.4. Frauenrevolte in Aba
 - 3.3.2.1.5. Die Welt der Arbeit im Wandel
 - 3.3.2.1.6. Bei der Arbeit und im Streik, mit Kraft
 - 3.3.2.1.7. Die Vereinten Nationen werden geboren
 - 3.3.2.1.8. Für die Frauen der Welt
 - 3.3.2.1.9. Die unvergesslichen Schmetterlinge
 - 3.3.2.1.10. Aktivist:innen, vereint euch
 - 3.3.2.1.11. CEDAW
 - 3.3.2.1.12. Erklärung zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen
 - 3.3.2.1.13. ICPD-Aktionsprogramm
 - 3.3.2.1.14. Erklärung von Peking und Aktionsplattform
 - 3.3.2.1.15. Resolution 1325 des Sicherheitsrates
 - 3.3.2.1.16. UN-Millenniumserklärung
 - 3.3.2.1.17. Kollektives Handeln für den Frieden
 - 3.3.2.1.18. Die Gulabi-Bande: Gerechtigkeit für Frauen
 - 3.3.2.1.19. Den Status Quo in Frage stellen
 - 3.3.3. Bibliographie

- 3.4. Arbeitsteilung: Traditionelle Regelungen und heutige Dynamik
 - 3.4.1. Einführung
 - 3.4.2. Sexuelle Arbeitsteilung
 - 3.4.2.1. Intrinsische und extrinsische Hemmnisse für die Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt
 - 3.4.2.2. Vertikale und horizontale Segregation von Frauen in der Erwerbsarbeit
 - 3.4.2.3. Männlichkeit und bezahlte Arbeit
 - 3.4.3. Arbeitsteilung zwischen Männern und Frauen
 - 3.4.4. Feminisierung der Armut
 - 3.4.5. Daten über Erwerbsbeteiligung, geschlechtsspezifische Unterschiede und verschiedene Formen der Eingliederung in den Arbeitsmarkt
 - 3.4.5.1. Indikatoren
 - 3.4.5.2. Beschäftigte Frauen nach Wirtschaftszweigen
 - 3.4.5.3. Erwerbstätige Frauen nach Art der Beschäftigung
 - 3.4.5.4. Beschäftigte nach beruflichem Status
 - 3.4.5.5. Beschäftigte nach Art der Tätigkeit
 - 3.4.6. Bibliographie
- 3.5. Pflegepolitik und Wirtschaft
 - 3.5.1. Pflege für das Leben
 - 3.5.2. Auswirkungen auf das Leben der Frauen
 - 3.5.2.1. Wert in Verbindung mit unbezahlter Arbeit im häuslichen Bereich und mit anderen Betreuungsaufgaben
 - 3.5.2.2. Konzept der Versöhnung
 - 3.5.2.3. Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
 - 3.5.3. Pflegeaktivitäten und Hausarbeit. Kinder, die Bildungs- und Betreuungseinrichtungen besuchen. Haushalte mit Familienangehörigen
 - 3.5.3.1. Wöchentliche Häufigkeit von Pflegetätigkeiten und Hausarbeit. Spanien und EU-28
 - 3.5.3.2. Wöchentlich aufgewendete Stunden für Pflege- und Hausarbeitstätigkeiten
 - 3.5.3.3. Personen ab 16 Jahren, die pflegebedürftige Personen betreuen (nach Alter und Geschlecht)
 - 3.5.4. Neue Männlichkeiten
 - 3.5.5. Bibliographie
- 3.6. Geschlecht und Migration
 - 3.6.1. Ursachen und globale Situation der Migration
 - 3.6.2. Historische Entwicklung der Migration
 - 3.6.3. Das Phänomen der Feminisierung der Migration
 - 3.6.4. Merkmale der Migrationsströme aus der Geschlechterperspektive
 - 3.6.5. Auswirkungen von Migrationsprozessen auf Frauen
 - 3.6.6. Schlussfolgerung
 - 3.6.7. Migrationsstrategie mit einer Gender-Perspektive
 - 3.6.8. Bibliographie
- 3.7. Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit aus der Gender-Perspektive
 - 3.7.1. Einführung
 - 3.7.2. Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 3.7.2.1. Ziele der spanischen internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 3.7.2.2. Politiken und Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit aus der Geschlechterperspektive
 - 3.7.2.3. Strategische Arbeitslinien für den Gender-Ansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 3.7.3. Gender und *Advocacy*
 - 3.7.4. Gender und Entwicklung
 - 3.7.5. Geschlechtsspezifische Planung
 - 3.7.5.1. Richtlinien für Planungsprozesse
 - 3.7.6. Länderpartnerschaftsrahmen (CPFs) und verfügbare spanische Kooperationsinstrumente
 - 3.7.7. Leitlinien für das Mainstreaming
 - 3.7.7.1. Checkliste
 - 3.7.7.2. Checkliste für Stufe 1. Phase 0
 - 3.7.8. Bibliographie
- 3.8. Öffentliche Politik mit einer Gender-Perspektive
 - 3.8.1. Einführung
 - 3.8.2. Entwicklungsökonomie
 - 3.8.2.1. Wirtschaftliche Grundlagen der Entwicklung
 - 3.8.2.2. Definition von Entwicklungsökonomie
 - 3.8.2.3. Entwicklung der Entwicklungsökonomie

- 3.8.3. Genderökonomie
- 3.8.4. Geschlechtsspezifische öffentliche Maßnahmen
- 3.8.5. Methodik des Gender Budgeting
- 3.8.6. Geschlechtsspezifische Indizes der menschlichen Entwicklung
 - 3.8.6.1. Konzept
 - 3.8.6.2. Parameter des Index für menschliche Entwicklung
- 3.8.7. Bibliographie
- 3.9. Die Gender-Perspektive in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 3.9.1. Gender in der internationalen Zusammenarbeit. Historische Entwicklungen
 - 3.9.2. Grundlegende Konzepte
 - 3.9.2.1. Gleichstellung der Geschlechter
 - 3.9.2.2. Geschlechtergerechtigkeit
 - 3.9.2.3. Geschlechtsidentität
 - 3.9.2.4. Männlichkeiten
 - 3.9.2.5. Patriarchat
 - 3.9.2.6. Sexuelle Arbeitsteilung
 - 3.9.2.7. Geschlechterrollen
 - 3.9.2.8. Sektorspezifischer Ansatz
 - 3.9.2.9. Übergreifender Ansatz
 - 3.9.2.10. Praktische Bedürfnisse
 - 3.9.2.11. Strategische Gender-Interessen
 - 3.9.3. Warum sollte die Gleichstellung der Geschlechter in die Entwicklungsprozesse einbezogen werden?
 - 3.9.4. Dekalog für Gender Mainstreaming
 - 3.9.5. Geschlechtsspezifische Indikatoren
 - 3.9.5.1. Konzept
 - 3.9.5.2. Bereiche, auf die sich die Indikatoren beziehen können
 - 3.9.5.3. Merkmale der Gender-Indikatoren
 - 3.9.5.4. Zweck der Gender-Indikatoren
 - 3.9.6. Bibliographie

Modul 4. Umweltrechte

- 4.1. Umweltrecht
 - 4.1.1. Einführung
 - 4.1.2. Was ist es?
 - 4.1.3. Wie funktioniert das Umweltrecht?
 - 4.1.4. Merkmale des Umweltrechts
 - 4.1.5. Rechtscharakter
 - 4.1.6. Hintergrund
 - 4.1.7. Geschichte
 - 4.1.8. Zielsetzung des Umweltrechts
 - 4.1.8.1. Quellen
 - 4.1.9. Grundsätze
 - 4.1.10. Verwendungszwecke
- 4.2. Umweltrechte
 - 4.2.1. Was verstehen wir unter Umwelt?
 - 4.2.2. Was sind unsere Umweltrechte?
 - 4.2.2.1. Was sind sie?
 - 4.2.3. Das Recht auf eine gesunde Umwelt
 - 4.2.4. Recht auf Zugang zu Informationen
 - 4.2.5. Recht auf Beteiligung am Umweltmanagement
 - 4.2.6. Recht auf Zugang zur Umweltgerichtsbarkeit
 - 4.2.7. Allgemeine Grundsätze des Umweltrechts
 - 4.2.8. Internationale Konferenzen und Abkommen
 - 4.2.8.1. Stockholm 1972
 - 4.2.8.2. Rio de Janeiro 1992
 - 4.2.9. Regeln zum Schutz der Umweltrechte
 - 4.2.10. Schlussfolgerung
- 4.3. Umweltrechtliche Pflichten
 - 4.3.1. Einführung
 - 4.3.2. Was sind Umweltauflagen?
 - 4.3.2.1. Definition und Konzept
 - 4.3.3. Was sind Umweltrechte?
 - 4.3.4. Pflicht zur Erhaltung der Umwelt

- 4.3.5. Pflicht zur Einhaltung von Umweltvorschriften
- 4.3.6. Pflicht zur öffentlichen Überwachung
- 4.3.7. Pflicht zur Information
- 4.3.8. Haftung für Umweltschäden
- 4.3.9. Schlussfolgerungen
- 4.4. Beteiligung der Bürger am Umweltschutz
 - 4.4.1. Einführung
 - 4.4.2. Partizipative Umweltüberwachung
 - 4.4.2.1. Einführung
 - 4.4.2.2. Konzept der Überwachung
 - 4.4.2.3. Was ist partizipative Umweltüberwachung?
 - 4.4.2.4. Wofür ist es gedacht?
 - 4.4.2.5. Wer kann teilnehmen?
 - 4.4.2.6. Plan zur partizipativen Umweltüberwachung
 - 4.4.2.7. Einflussbereich eines Projekts oder einer Aktivität
 - 4.4.2.8. Etappen der partizipativen Umweltüberwachung
 - 4.4.2.9. Phasen
- 4.5. Umweltprogramm der Vereinten Nationen (PNUMA)
 - 4.5.1. Einführung
 - 4.5.2. Definition und Konzept
 - 4.5.3. Ziele des UNEP
 - 4.5.3.1. Allgemeines Ziel
 - 4.5.4. Geschichte und Entwicklung
 - 4.5.4.1. Wo und wann wurde UNEP geboren?
 - 4.5.5. Der Auftrag des UNEP
 - 4.5.6. Aktivitäten
 - 4.5.7. Standort von UNEP
 - 4.5.7.1. Nationale und internationale Ebene
 - 4.5.8. Viertes Montevideo-Entwicklungsprogramm und periodische Überprüfung des Umweltrechts
 - 4.5.8.1. Konzept, Ziele und Zweck
 - 4.5.9. Schlussfolgerung



- 4.6. Globale Umweltveränderungen und Klimawandel
 - 4.6.1. Einführung
 - 4.6.2. Globale Umwelt
 - 4.6.2.1. Konzept
 - 4.6.3. Der Klimawandel
 - 4.6.3.1. Konzept
 - 4.6.4. Entwicklung der Theorie zum Klimawandel
 - 4.6.5. Globale Umweltveränderungen
 - 4.6.5.1. Vergangenheit und Gegenwart
 - 4.6.6. Merkmale der globalen Umweltveränderungen
 - 4.6.6.1. Veränderung des Meeresspiegels
 - 4.6.7. Folgen der globalen Umweltveränderungen
 - 4.6.8. Gefahren, Risiken und zukünftige Anfälligkeit
 - 4.6.9. Klimawandel und Auswirkungen auf die Landwirtschaft
 - 4.6.10. Bewältigungsstrategien und Dilemmas
 - 4.6.10.1. Migration
- 4.7. Umweltrechte in der Welt
 - 4.7.1. Einführung
 - 4.7.2. Länder kämpfen für Umweltrechte
 - 4.7.3. Ecuador
 - 4.7.4. Spanien
 - 4.7.5. Mexiko
 - 4.7.6. Peru
 - 4.7.7. Nachhaltige Entwicklung
 - 4.7.7.1. Konzept
 - 4.7.8. Geschichte und Entwicklung
 - 4.7.9. Optik für nachhaltige Entwicklung. (SD)
 - 4.7.10. Allgemeines Gesetz zur nachhaltigen Entwicklung der Forstwirtschaft
 - 4.7.10.1. Beschreibung
 - 4.7.10.2. Ziel

05

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.





“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

An der TECH Education School verwenden wir die Fallmethode

Was sollte ein Fachmann in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten Fällen konfrontiert, die auf realen Situationen basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode.

Mit TECH erlebt der Erzieher, Lehrer oder Dozent eine Art des Lernens, die an den Grundfesten der traditionellen Universitäten in aller Welt rüttelt.



Es handelt sich um eine Technik, die den kritischen Geist entwickelt und den Erzieher darauf vorbereitet, Entscheidungen zu treffen, Argumente zu verteidigen und Meinungen gegenüberzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt”

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Die Lehrer, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten, durch Übungen, die die Bewertung realer Situationen und die Anwendung von Wissen beinhalten.
2. Das Gelernte wird solide in praktische Fähigkeiten umgesetzt, die es dem Pädagogen ermöglichen, das Wissen besser in die tägliche Praxis zu integrieren.
3. Die Aneignung von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen aus dem realen Unterricht erleichtert und effizienter gestaltet.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodik

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.



Der Lehrer lernt durch reale Fälle und die Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 85.000 Pädagogen mit beispiellosem Erfolg in allen Fachbereichen ausgebildet. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher kombinieren wir jedes dieser Elemente konzentrisch.

Die Gesamtnote unseres Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachlehrkräften, die das Hochschulprogramm unterrichten werden, speziell für dieses Programm erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



Pädagogische Techniken und Verfahren auf Video

TECH bringt die innovativsten Techniken mit den neuesten pädagogischen Fortschritten an die Spitze des aktuellen Geschehens im Bildungswesen. All dies in der ersten Person, mit maximaler Strenge, erklärt und detailliert für Ihre Assimilation und Ihr Verständnis. Und das Beste ist, dass Sie sie so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

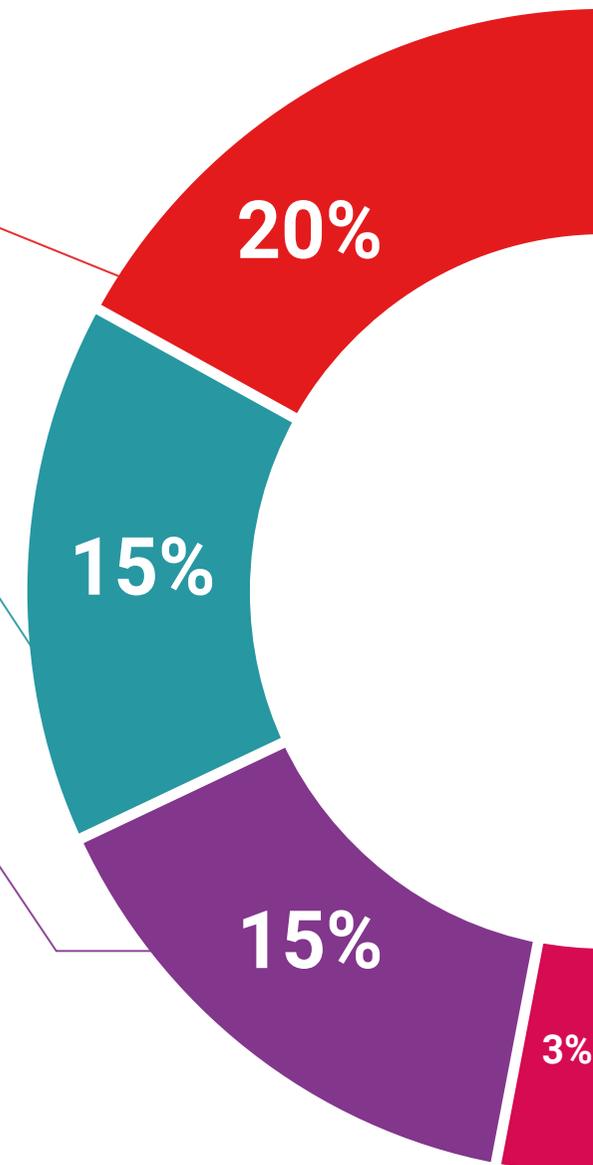
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

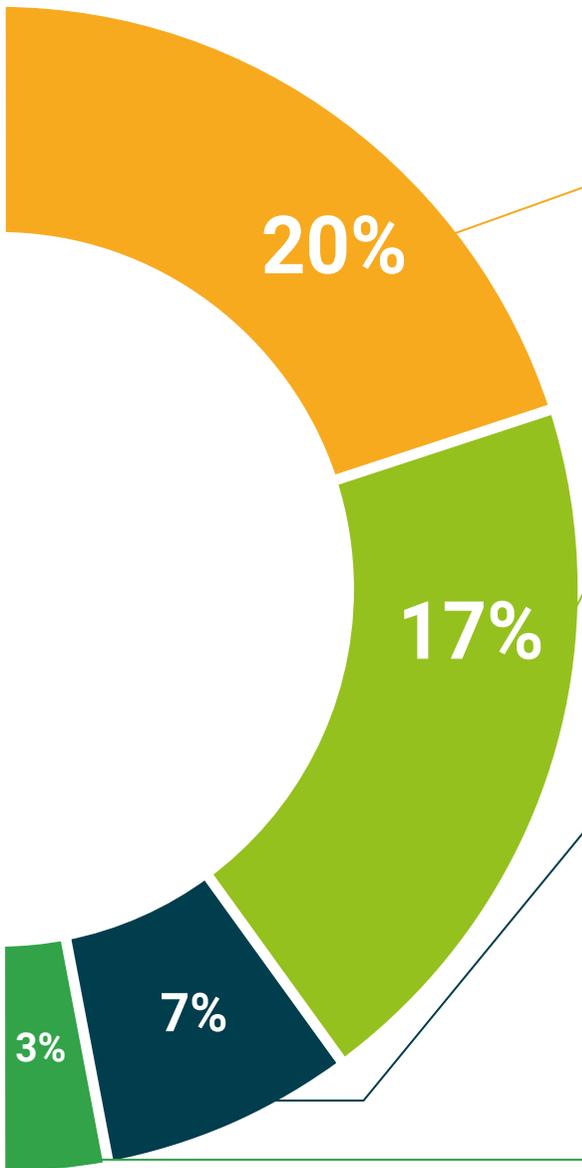
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass die Studenten überprüfen können, wie sie ihre Ziele erreichen.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert baut Wissen und Gedächtnis auf und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Leitfäden für Schnellmaßnahmen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.



06

Qualifizierung

Der Universitätsexperte in Menschenrechte, Gleichberechtigung und Umweltrecht garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten"*

Dieser **Universitätsexperte in Menschenrechte, Gleichberechtigung und Umweltrecht** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Universitätsexperte in Menschenrechte, Gleichberechtigung und Umweltrecht**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **600 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen

tech technologische
universität

Universitätsexperte

Menschenrechte,
Gleichberechtigung
und Umweltrecht

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Universitätsexperte

Menschenrechte, Gleichberechtigung
und Umweltrecht

